

Dr. Leonhard Steinbauer



Männliches Adulttier von *D. suzukii*. Charakteristisch sind die dunklen Flecken auf den Flügeln und die roten Augen. (Foto: V.Michel, ACW Schweiz).

# Kirschessigfliege

Leider scheint beinahe alljährlich eine neue Bedrohung auf die Obst- und Weinbauern der Steiermark zuzukommen. *Drosophila suzukii*, die Kirschessigfliege wurde rund um Feldbach und in der Nähe von Laßnitzhöhe erstmals in der Steiermark nachgewiesen. Da die Kirschessigfliege nicht nur Kirschen, sondern auch das restliche Stein- und Beerenobst, sowie Weintrauben befallen kann, sind in Zukunft Schäden zu befürchten. Verbreitet wird der Schadorganismus oft durch den freien Warenverkehr, weshalb das Risiko des Auftretens neben Obstumschlagsplätzen, Obstverarbeitungsbetrieben und Obstentsorgungsstellen besonders hoch einzustufen ist.

Die Kirschessigfliege stammt aus Asien und wurde im Jahr 2009 erstmals in Europa in drei Ländern (Italien, Frankreich und Spanien) nachgewiesen. *Drosophila suzukii* unterscheidet sich von den anderen Essigfliegen dadurch, dass die Weibchen mit einem sägeartigen Legestachel ausgestattet sind und dadurch in der Lage sind, ihre Eier in gesunde, reife Früchte legen zu können. Die übrigen Essigfliegen können ihre Eier nur in überreife Früchte, Fallobst und faulendes Obst legen. Mehrere Larven der Kirschessigfliege, die 5-6 Millimeter lang werden können, entwickeln sich in einer Frucht und lassen diese zusammenbrechen. In angesägten Früchten können auch Eier der anderen Essigfliegenarten abgelegt sein.

Die nachgewiesenen Befälle in der Steiermark betreffen den Holunder und Minikiwis. In Südtirol hat es heuer Schäden im Weinbau (starkes Auftreten von Essigfäule durch die Kirschessigfliege) in Vernatsch-

Anlagen rund um den Kalterer See gegeben. Besonders schwerwiegend ist die Tatsache, dass die Kirschessigfliege bis zu 15 Generationen pro Jahr ausbilden und ein Weibchen 300 – 600 Eier legen kann; das Vermehrungspotential ist also gewaltig. Die Überwinterung erfolgt als erwachsenes Tier, die Kirschessigmücken werden bei Temperaturen ab 10°C wieder aktiv. In welcher Form ein Monitoring und sonstige Maßnahmen notwendig sind, kann im Frühjahr mitgeteilt werden.



Puppe der Kirschessigfliege auf einer Kirsche. (Foto: Dr M. Hauser, California Dpt. of Food and Agriculture, Sacramento (US))

## Welche Bekämpfungsmaßnahmen stehen zur Verfügung, um Schäden zu verhindern?

Nicht-chemische Maßnahmen	Chemische Maßnahmen*
Sanitäre Maßnahmen	Organophosphate
Tiefrieren	Spinosyn
Kühl lagern (<1,6°C/96 h)	Pyrethroide

\*laut US-amerikanischen Versuchsergebnissen

## Zusammenfassung

Ein nicht unbedeutender Schädling wurde 2011 erstmals in der Steiermark nachgewiesen. Die Kirschessigfliege kann im Obst- und Weinbau bedeutende Schäden verursachen. Speziell in der Nähe von Obstumschlags- und Verarbeitungsplätzen ist im Jahr 2012 erhöhte Aufmerksamkeit angezeigt.

## Welche Früchte können durch die Kirschessigfliege befallen werden?

Häufiger Befall	Möglicher Befall	Befall verletzter Früchte
Süßkirschen	Kiwis	Äpfel
Pfirsiche	Holunder	Nashis
Zwetschken	Kornelkirschen	
Heidelbeeren	Kakis	
Himbeeren	Feigen	
Brombeeren	Tafeltrauben	
Erdbeeren	Weintrauben	

